

Nachhaltiges Handeln kann man lernen!

Wir, die Europäische Akademie Otzenhausen, die Stiftung Forum für Verantwortung und die ASKO EUROPA-STIFTUNG, sind Träger der Initiative "Mut zur Nachhaltigkeit" (www.mut-zur-nachhaltigkeit.de). Diese Bildungsinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, Bürgerinnen und Bürger und Organisationen der Zivilgesellschaft über das Konzept der Nachhaltigkeit zu informieren.

Aber wir wollen mehr: Wir möchten Sie einladen, vom Wissen über Nachhaltigkeit zum nachhaltigen Handeln zu kommen. Auf der Basis unserer zwölbändigen Buchreihe "12 Bücher zur Zukunft der Erde", die von führenden Wissenschaftlern verfasst worden ist, hat das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie in enger Zusammenarbeit mit uns sechs Module entwickelt, die dieses Wissen handlungsorientiert aufbereiten.

Wir bieten Ihnen verschiedene Lernformate und Methoden an, um sich mit den Kernthemen der Nachhaltigkeit zu befassen; in enger Absprache und ausgerichtet an Ihren Interessen und Bedürfnissen.

Wir möchten Sie einladen, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten. Nachhaltiges Leben und Wirtschaften sind eine große Herausforderung. Das Wissen, die Kompetenzen und die Handlungsoptionen wollen wir Ihnen vermitteln.

Wir freuen uns darauf!



Ansprechpartner

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Petra Lauer mann M.A. 06873 662-264
lauer mann@forum-fuer-verantwortung.de

Studienleiterin

Dipl.-Übersetzerin 06873 662-446
Meike Gerboth gerboth@eao-otzenhausen.de

Studienleiter

Michael Matern M.A. 06873 662-447
matern@eao-otzenhausen.de



Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35 | 66620 Nonnweiler
www.eao-otzenhausen.de
www.mut-zur-nachhaltigkeit.de



Vom Wissen zum Handeln

Unser Bildungsprogramm



Der Planet Erde

Ist der einzige Planet, der für menschliches Leben zur Verfügung steht. Ohne seine Ressourcen und ohne die Leistungen der Ökosphäre wäre der Mensch nie entstanden und könnte auch nicht überleben. (Friedrich Schmidt-Bleek)

Nachhaltige Entwicklung bedeutet,

dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können. (Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen, 1987)

Es ist an der Zeit,

dass wir zu einer grundsätzlichen Bestandsaufnahme in unseren Köpfen bereit sind. Wir – die Zivilgesellschaft – müssen entscheiden, welche Zukunft wir wollen. (Klaus Wiegandt, Stiftung Forum für Verantwortung)

Wer will, dass die Welt

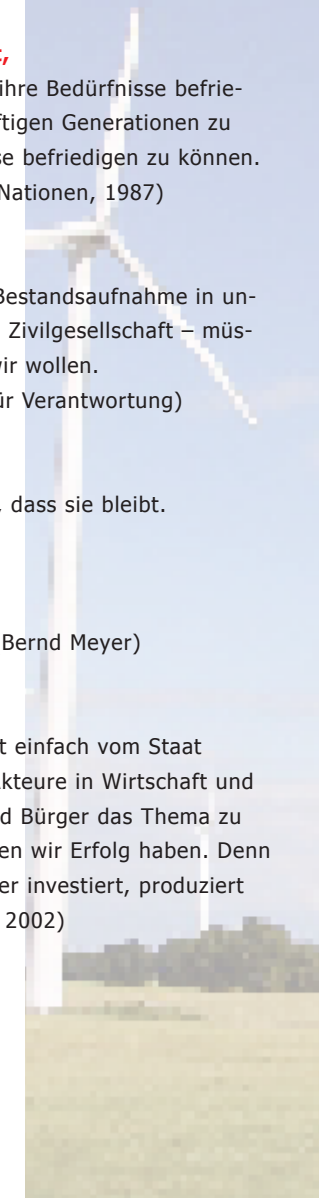
so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt. (Erich Fried)

Kein Ökonom bezweifelt mehr,

dass Umwelt ein knappes Gut ist. (Bernd Meyer)

Allen ist bewusst:

Nachhaltige Entwicklung kann nicht einfach vom Staat verordnet werden. Nur wenn alle Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft, wenn Bürgerinnen und Bürger das Thema zu ihrer eigenen Sache machen, werden wir Erfolg haben. Denn über Nachhaltigkeit entscheidet, wer investiert, produziert und konsumiert. (Bundesregierung 2002)



-> -> Themen



Was bedeutet Nachhaltigkeit? Der Begriff ist mittlerweile durch inflationären Gebrauch völlig unscharf geworden. Alles ist heute nachhaltig. Aber nachhaltige Entwicklung meint etwas bestimmtes: Die Erde als komplexes System verstehen; die enormen Eingriffe der Menschen erkennen, den Verbrauch endlicher Ressourcen sichtbar machen und effizienter mit

ihnen umgehen lernen. Die gerechte Verteilung in unserer Zeit und für nachfolgende Generationen sichern ist das moralische Postulat. Um diesen hohen Anspruch zu realisieren muss vernetztes Denken erlernt und gelebt werden. Das Wissen ist vorhanden und der Mensch prinzipiell intelligent genug dafür – worauf warten wir eigentlich?



Wir spüren es alle – ohne Energie geht nichts! Alle unsere Leistungen basieren auf dem Einsatz von Energie, ob sie aus erneuerbaren Quellen kommen oder auf Öl, Gas, Kohle und Uran basieren. Diese endlichen Energiequellen werden nicht nur teurer, sondern bergen Risiken wie den Ausstoß klimaschädlicher Gase oder die lebensgefährdende Strahlung bei

der Produktion in Atomkraftwerken und der ungeklärten Lagerung des atomaren Mülls. Wir wissen, dass wir umsteuern müssen. Wir können Ressourcen effizienter nutzen. Unser ökologischer Rucksack kann leichter werden. Effizienz und Suffizienz sind die Schlagworte. Höhere Lebensqualität und sinkender Ressourcenverbrauch sind vereinbar!

-> -> Themen



Der moderne Mensch in den Industrie- und Schwellenländern ist zum Konsumenten geworden. Niemand kann sich dem entziehen. Damit trägt auch jeder zum Ressourcenverbrauch bei. Jede Kaufentscheidung, die wir treffen, ist eine Entscheidung für oder gegen nachhaltige Entwicklung. Wissen wir eigentlich genau, wo unsere Produkte herkommen? Wie viel

Wasser bei ihrer Produktion verbraucht wurde? Wie viel Energie zum Transport aufgewendet wurde? Sind wir bereit, mehr Geld für langlebige Produkte auszugeben oder wollen wir weiter in einer Wegwerfgesellschaft leben? Ist es uns wirklich egal, ob unsere Kinder und Enkel noch vergleichbare Chancen haben werden, im Wohlstand zu leben?



Es ist nicht wichtig, um wie viele Zentimeter der Meeresspiegel steigen wird. Er steigt! Es ist nicht wichtig, wo genau keine Nahrungsmittel mehr wegen des Klimawandels angebaut werden können. Es passiert! Die Bürger von Tuvalu müssen ihre herrlichen Pazifikinseln verlassen und um Asyl betteln; Menschen im Sudan verhungern. Wir stören das Gleichgewicht der Ozeane und des Klimas. Das hat Folgen, die auch wir schon spüren. Die schönen Golfplätze in Spanien und auf Zypern für die Touristen aus Deutschland werden wegen Wassermangels demnächst geschlossen. Noch können wir das fragile Gleichgewicht der Systeme retten – wenn wir handeln und gegensteuern!

-> -> Themen



Was essen wir eigentlich? Wo kommt das Frühstück her, das leckere Mittagessen und das Abendbrot? Fragen wir uns das eigentlich noch? Kaufen wir nur nach dem Preis und unserer Lust ein? Ist es richtig, auf fruchtbaren Böden Pflanzen für den Sprit unserer Autos anzubauen? Warum steigt der Wasserpreis, obwohl ich den Verbrauch senke? Sind wir bereit, mit

der wachsenden Weltbevölkerung unseren Kuchen zu teilen? Oder soll jeder sehen, wo er bleibt? Ist Gerechtigkeit nur eine Phrase, wenn es ums Essen geht? Diese und andere Fragen werden in ihren systematischen Zusammenhängen dargestellt. Denn nachhaltiges Handeln setzt systemisches Denken voraus.



Die Erde braucht den Menschen nicht – der Mensch aber ist existenziell auf die Erde angewiesen! Diese Maxime sollte in Politik und Weltwirtschaft handlungsleitend sein. Im Dreieck der Nachhaltigkeit muss das Primat der Sicherung der Lebensgrundlagen gelten – die Regeln des Zusammenlebens der Menschen und der Rahmen für ihre ökonomischen Handlungen

haben sich danach auszurichten. Das Kyoto-Protokoll ist ein Schritt in diese Richtung. Aber die alten Bahnen des Denkens und Handelns zu verlassen fällt der Weltgemeinschaft schwer: Es fehlt bislang an Weitblick, langem Atem und Mut. Aber genau das brauchen wir.

-> -> Lernformate und -methoden

Die Europäische Akademie Otzenhausen ist seit über fünfzig Jahren in der nationalen und internationalen Bildungsarbeit tätig. Mit Erfahrung und Know-how entwickeln wir für Sie das passende Angebot. Wir richten uns nach Ihren zeitlichen, räumlichen und finanziellen Bedürfnissen.

Lernformate

Möglich sind:

- Eintägige Impuls-Seminare;
- Zwei- und mehrtägige Intensivseminare;
- Kleine und größere Seminarreihen, die auch im Wechsel zwischen der Akademie und Ihrem Standort stattfinden können.

Lernmethoden

- Expertenvorträge: Wir haben Zugang zu renommierten Experten in allen Themenfeldern;
- Handlungsorientierte Methoden wie Planspiele, Simulationen und Szenarien;
- Erfahrungsorientierte Methoden wie Exkursionen, Umfragen, Filmproduktion u.ä.;
- Partizipative Methoden wie Work-Shops, Zukunftswerkstatt, Open-Space u.ä.;

Unsere Akademie liegt mitten im Naturpark Saar-Hunsrück und bietet die komplette Infrastruktur eines modernen Seminar- und Konferenzentrums.

Didaktische Materialien zu den Themen Seuchen und Artenvielfalt stehen ebenfalls demnächst zur Verfügung.